

Lernen durch Engagement – Projektbeispiel „Seminarkurs zum Thema Freiburg im Nationalsozialismus“ des Wentzinger-Gymnasiums Freiburg

1.) Projekt

Titel: Seminarkurs „Freiburg im Nationalsozialismus“

Ziel: Schülerinnen und Schüler der Kursstufe 1 kooperieren mit dem Augustinermuseum Freiburg bei der Konzeption und museumspädagogischen Begleitung der Ausstellung „Nationalsozialismus in Freiburg“

Kurzbeschreibung: Zwischen November 2016 und Oktober 2017 ist im Freiburger Augustinermuseum Freiburg die von der Stadt Freiburg gezeigte Ausstellung „Nationalsozialismus in Freiburg“ zu sehen. Hierzu tragen Schülerinnen und Schüler bei, indem sie sich zunächst wissenschaftlich in selbst gewählte Themen einarbeiten, eine Seminararbeit erstellen und auf dieser Grundlage Beiträge zur Ausstellung erarbeiten. Sie erstellen in Abstimmung mit den Ausstellungskuratoren und der Museumspädagogik Apps für interaktive Stadtführungen zum Thema und Audioguides zur Ausstellung. Einzelne Schülerinnen und Schüler halten auch öffentliche Führungen durch die Ausstellung. Diese von einem Seminarkurs im Schuljahr 2015/16 geleistete Arbeit wird vom Geschichts-Neigungskurs des Schuljahres 2016/17 ergänzt.

2.) Schule, Ansprechpartner, Schul-Mailadresse

Wentzinger-Gymnasium Freiburg, Falkenbergerstr. 21, 79110 Freiburg, 0761/201-7700;
Dagmar Casetou (cas@wentz-gym.de), Dr. Torsten Gass-Bolm (gas@wentz-gym.de)

3.) Bildungsplan 2016 Baden-Württemberg

Fach: Geschichte

Prozessbezogene Kompetenzen (PBK)

2.1. Fragekompetenz: Fragen an die Geschichte stellen, Hypothesen aufstellen, Untersuchungsschritte planen

2.2. Methodenkompetenz: durch das Erlernen und Anwenden wissenschaftlicher Methoden zur Gänze erfüllt, insbesondere Arbeit mit historischen Quellen (z.B. eigenständige Archivbesuche), Zeitzeugen. und Expertengespräche

2.3 Reflexionskompetenz: Sach- und Werturteile bilden, historische Sachverhalte multi-kausal und multiperspektivisch rekonstruieren und Narrationen (Seminararbeit, interaktive Stadtführungen, Audioguides) erstellen

2.4. Orientierungskompetenz: die historische Bedingtheit der Gegenwart analysieren, Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf die Gegenwart erörtern (Umgang mit Fremden/Anderem; Flüchtlingsdebatte, aktueller Rechtspopulismus)

2.5. Sachkompetenz: historische Sachverhalte strukturiert erschließen

Inhaltsbezogene Kompetenzen (IBK)

Leitgedanken zum Kompetenzerwerb: Die Regionalgeschichte ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen anschaulichen, eng auf ihre Lebenswelt bezogenen Zugang zur Geschichte. Ihr didaktisches Potenzial liegt insbesondere im exemplarischen Prinzip.

3.3.1 Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Zerstörung der Demokratie und Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Differenzierung nach Niveaustufen: noch offen

Leitperspektiven

Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV): Nationalsozialismus als extremes Beispiel der Exklusion und des Antipluralismus (Volksgemeinschaft); Auseinandersetzung damit als Werteunterricht und Erziehung zu Toleranz, Demokratie und Pluralismus

Medienbildung (MB): Suche, Auswahl und kritische Bearbeitung von Quellen aus Archiven und von Zeitzeugen- und Expertengesprächen; Quellenkritik ist per se Medienbildung.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Demokratiefähigkeit, Mitbestimmung und Mitwirkung in der kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte und in der öffentlichen Präsentation

4.) Organisatorisches

Zeitumfang:

im Unterricht ca. 50 Stunden (Seminar Kurs)

außerunterrichtlich ca. 50 Stunden (individuelle Recherche in Archiven, Gespräche mit Zeitzeugen und Experten,; Besuch des Augustinermuseums, Abfassen der Seminararbeit, Arbeit an Apps und Audioguides, ggf. Führungen durch die Ausstellung)

Gruppengröße: 15 (2015/16) plus 14 (2016/17)

Außerschulischer Partner: Augustinermuseum Freiburg; Frau Marlis Meckel; Stadtarchiv Freiburg; Staatsarchiv Freiburg; Universitätsarchiv Freiburg

Finanzieller Aufwand: Fahrtkosten

Material: Schreibmaterial, Fachliteratur, Kopien

Methoden: Kursunterricht; Einzelberatung; Exkursionen (Stolpersteine Freiburg, Universitätsbibliothek, Augustinermuseum Freiburg); Zeitzeugengespräche (Altenheim Marienhaus Freiburg); Archivrecherche; Expertengespräche

5.) LdE-Standards

Realer Bedarf: Anfrage des Augustinermuseums Freiburgs: Interesse an Kooperation mit Freiburger Schulen bei der Konzeption und Vermittlung der Ausstellung

Curriculare Anbindung: s.o.

Reflexion: Projektvorstellung und Rückmeldung im Kurs; Einzelberatung durch die Lehrerinnen und Lehrer; Selbstreflexion über das methodische Vorgehen als Teil der Seminararbeit

Schülerpartizipation: Auswahl des Themas; eigenständige Recherche, Ausarbeitung und Präsentation der Seminararbeit; eigenständige Erstellung der interaktiven Stadtführungen (Apps) und der Audioguides unter Begleitung durch Lehrkräfte; Durchführung von Führungen in Kooperation mit der Museumspädagogik des Museums

Engagement außerhalb der Schule: s.o. unter Punkt 4.

Anerkennung und Abschluss: gemeinsamer Besuch der Ausstellung; Einladung zur offiziellen Ausstellungseröffnung in der Aula der Universität

6.) Individualisierung

Um diese Fragen geht es hier im Einzelnen:

Welche Entwicklungsmöglichkeiten ergeben sich für die individuellen Schülerinnen und Schüler?

Welche Differenzierungsmöglichkeiten bietet das Projekt? Welche identitätsstiftenden Elemente?

Dies sind die zentralen Ergebnisse:

Die Entwicklungsmöglichkeiten für die einzelnen Schülerinnen und Schüler sind enorm. Sowohl in der Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, im Kennenlernen und kritischen Auswerten bislang fremder Formen der historischen Erinnerung (Archive, Experten, Zeitzeugen), in der öffentlichen Präsentation im Rahmen einer viel beachteten offiziellen Ausstellung, als auch im sozialen Lernen (gestärktes Selbstbewusstsein durch Überwindung von Hürden, durch große Anerkennung, schließlich dadurch, dass sie ernst genommen werden).

Den meisten Schülerinnen und Schülern war zuvor das Thema und das wissenschaftliche Arbeiten fremd. Nach einem Jahr haben sie eine wissenschaftliche Arbeit mit eigener wissenschaftlicher Recherche erstellt, deren Ergebnisse öffentlich in Audioguides, im Ausstellungskatalog, in einer interaktiven Stadtführung und schließlich in selbst durchgeführten öffentlichen Führungen dargestellt werden. Auf diese Weise haben sie fachlich und sozial enorm gelernt.

7.) Gemeinschaftsbezug

Welche gemeinsamen Lernprozesse in der Lerngruppe ergeben sich?

Welche Gemeinschaftserfahrungen mit den Partnern werden ermöglicht?

Vertieft das Projekt die Erfahrung der Schule als gemeinsamen Lebensraum? Welcher Gemeinwohlbezug kann beobachtet werden?

Die individuellen Seminararbeiten münden in eine Arbeit für die breite Öffentlichkeit. Die Schülerinnen und Schüler sind Teil eines öffentlichen Diskurses in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in Freiburg. Ihre Stimmen auf den Audioguides werden von Tausenden von Besuchern gehört, ihre Texte in den Apps gelesen.



Sie sind Teil der Freiburger Öffentlichkeit bei der Ausstellungseröffnung in der Freiburger Universität unter Anwesenheit u.a. des Oberbürgermeisters Dr. Dieter Salomon und des Rektors der Universität, Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer, sowie zahlreicher Bürgerinnen und Bürger. Insofern ist der Seminarkurs von sehr hohem Gemeinschafts- und Gemeinwohlbezug.

8.) Inklusion

Möglich; noch offen.

9.) Link zum Projekt

<http://www.freiburg.de/pb/Lde/922950.html> (Link zur Ausstellung)

10.) Planungsstand

Schon einmal durchgeführt.